

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 88 (2003)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** In den Sektionen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Öffentlicher Vortrag

**Ethikkrise in der Wirtschaft?**

Referent: Dr. K. P. Rippe  
Präsident Schweiz. Ethikkommission

Mittwoch, 19. November, 20 Uhr  
Theatersaal Hotel/ Restaurant "Wartmann", Winterthur

Podiumsgespräch mit Diskussion

**Ethikkrise – wo bleibt der Mensch?**

Jacqueline Fehr	Nationalrätin SP
Dr. Rudolf Friedrich	alt Bundesrat
Dr. Hans Hollenstein	Stadtrat
Hannes W. Keller Dipl. Phys. ETH, Unternehmer	
Dr. K. P. Rippe	Referent

Gesprächsleiter: Dr. W. Bührer  
stellvertretender Chefredaktor LANDBOTE

**in den Sektionen**

**Basel - Union**

Jeden letzten Freitag im Monat  
ab 19 Uhr: Freie Zusammenkunft  
im Restaurant "Storchen" Basel.  
Jeden 2. Dienstag im Monat:  
Vorstandssitzung um 19 Uhr

**Basel - Vereinigung**

Jeden letzten Donnerstag im Monat  
15 bis ca. 17.30 Uhr: Donnerstag Hock  
Restaurant "Park", Flughafenstr. 31 Bei  
schönem Wetter im Gartenrestaurant

**Bern**

Sonntag, 30. November 2003  
Jahresendfeier Apéro ab 11Uhr  
Hotel Bern Persönliche Einladung folgt.

**Winterthur**

Mittwoch, 5. November 19.30 Uhr  
**Mittwochstamm**  
Uustrinkete zu Einstandspreisen  
im "Hilfdi-Club", Technikumstrasse 90  
Mittwoch, 19. November 19.30 Uhr  
**Ethikkrise in der Wirtschaft**  
Siehe nebenstehendes Inserat.

**Voranzeige**

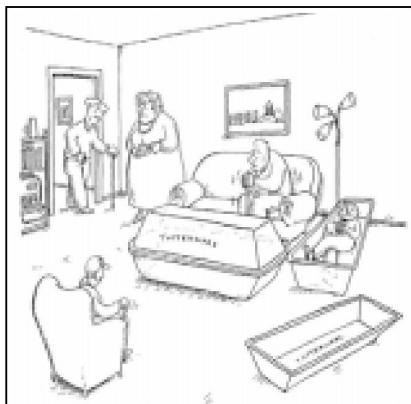
Sonntag, 7. Dezember  
Liechterfäsch't Rest. "Chässtube"  
Persönliche Einladung folgt.

**Zürich**

Dienstag, 11. November 14.30 Uhr  
**Freie Zusammenkunft**  
Thema: Trennung Staat - Kirche  
Restaurant "Schweighof"

**Voranzeige**

Sonntag, 14. Dezember 11 Uhr  
**Sonnwendfeier**  
Bitte Datum reservieren.



Die letzte Tupperparty

**Ägypten**

Kamal Amin, der Leiter des Zentrums für Islamwissenschaften in Alexandria hat auf die Einzigartigkeit von Koran und Scharia hingewiesen. Bei der Beurteilung der Frage, ob siamesische Zwillinge getrennt werden dürfen, könne man sich auf den Koran verstützen, der besagt: "Am Tag der Auferstehung kommt jeder einzeln vor Gott." In der Scharia werde überdies gefordert, dass jeder Mensch einzeln und physisch unabhängig leben müsse. Daraus folgern die Wissenschaftler messerscharf, dass die operative Trennung nicht nur erlaubt, sondern sogar geboten sei. (NZZ 14.10.03) Als Ungläubige fragen wir uns: Was ist das für ein Gott, der erst die Entstehung von siamesischen Zwillingen zulässt und dann deren Trennung fordert, damit sie einzeln richten kann?

**Nigeria**

Keine Steinigung für "Ehebrecherin" – in der Berufungsverhandlung hob das Sharia-Gericht des Staates Katsina das Todesurteil gegen Amina Lawal Kurami auf. Vier der fünf Richter folgten den Hauptargumenten der Anwälte, die rein formaler Art waren – insbesondere war Lawals Recht auf Verteidigung missachtet worden. Das Urteil wurde mit grosser Erleichterung aufgenommen. Ein grosser Teil der nigerianischen Bevölkerung, sogar in den überwiegend muslimischen Nord-

staaten, ist besorgt über die Wiedereinführung Islamischen Strafrechtes und will, dass diese rückgängig gemacht wird. Ein Kongress von Bürgerrechtsorganisationen organisierte Demonstrationen und Hungerstreiks und rief zum zivilen Ungehorsam auf, sollte Lawal nicht freigesprochen werden.

Die Nigerianische Verfassung von 1999 garantiert freiheitliche Grundrechte und gibt der Regierung ein Rechtsmittel in die Hand. Die Civil Rights Organisation CLO, sagt: "Die Rechtsprechung der Sharia in strafrechtlichen Angelegenheiten auszuführen, ist verfassungswidrig. Die Regierung hat offenbar ihre Verantwortung niedergelegt." Nach dieser Auffassung hätte Präsident Obasanjo nicht nur die Möglichkeit, sondern die Pflicht gehabt, von diesem Rechtsmittel Gebrauch zu machen.

Die Wiedereinsetzung der Sharia geht Hand in Hand mit alarmierenden Anzeichen einer schlechrenden Islamisierung. So zwingt etwa im Nordstaat Badijo eine kürzlich erlassene Verordnung muslimische Schulmädchen, einen Schleier zu tragen. Der christliche Teil der Bevölkerung befürchtet nun, dass die neue Regel sogar auf die nicht-muslimische Minderheit ausgedehnt werden soll, weil darin von "allen Schülerinnen" die Rede ist.

Rationalist International Bulletin Nr. 114